

Anlage

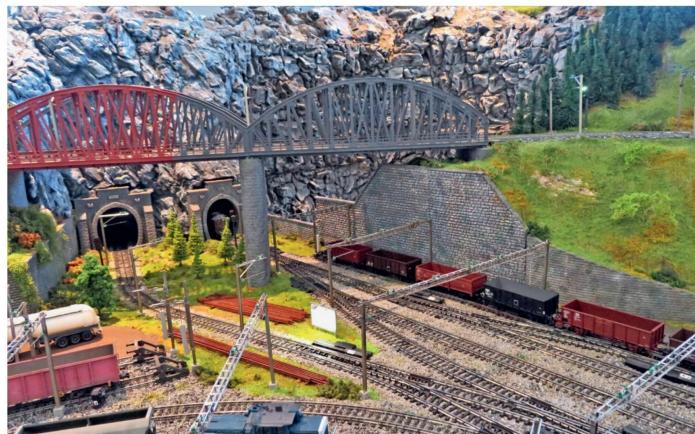
teresse. Mit den Vorbildern fuhr er selbst als Hilfschauffeur bis nach Saudi-Arabien.

Ein Traum wird Wirklichkeit

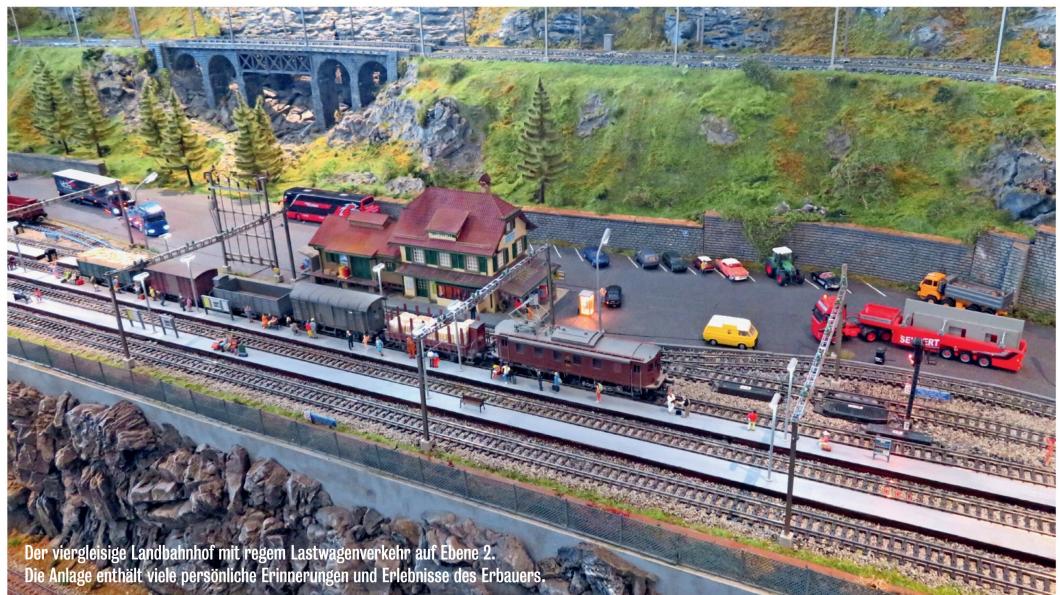
Aus dem Tunnelportal über dem Bahnhof steigt Rauch. Doch keine Sorge, es brennt

nicht. Der Rauch stammt von zwei Elefanten. Gemächlich ziehen die beiden Dampflokotiven einen historischen Güterzug der SBB über die Paradestrecke. Kaum ist der Zug im Tunnel auf der anderen Talseite verschwunden, folgt auf dem rechten Gleis

ein RoLa-Zug der BLS. Auf der Anlage sind Fahrzeuge und Gestaltungselemente aus mehreren Epochen sowie Rollmaterial verschiedener Eisenbahngesellschaften zu finden. So begegnet sich Zugpersonal der unterschiedlichsten Epochen. Der Bestand von rund 550 Schienen- und 260 Strassenfahrzeugen war zu vielfältig, um sich nur auf ein Thema und eine Epoche zu beschränken. Dies sorgt für Abwechslung und macht den Fahrbetrieb auf der Anlage interessanter. Doch bis es so weit war, musste sich der Erbauer lange gedulden. Es fehlte der Platz. Nach der Geburt seines Sohnes entstand eine erste H0-Anlage im Keller des damaligen Hauses. Nach fünf Jahren Bauzeit befand sich die Anlage noch im Rohbau, funktionierte aber bahntechnisch. Leider konnte sie nicht vollendet werden. Ein Umzug stand an, und die Anlage liess sich nicht transportieren. So wurde sie abgebrochen. Erst 20 Jahre später, nach der Pensionierung, bestand ausreichend Zeit und Platz an einem neuen Ort, um den Aufbau der heutigen Anlage wiederum in der Baugröße H0 mit Dreileiter-Gleissystem zu beginnen. Dabei flossen die Erfahrungen aus dem Bau der ersten Anlage in die Technik sowie viele persönliche Erinnerungen



Von der Anlagenvorderseite ist der Einstieg zu den Schattenbahnhöfen nicht zu erkennen. Der Anlagenbauer hat ihn geschickt zwischen Felswand, Gitterbogenbrücke und Mauerwerk versteckt.



Der viergleisige Landbahnhof mit regem Lastwagenverkehr auf Ebene 2.
Die Anlage enthält viele persönliche Erinnerungen und Erlebnisse des Erbauers.